

- TOP 8 SCHWERPUNKTTHEMA: SPORT MACHT STADT – ZUR ROLLE DES SPORTVEREINS IN DEN KOMMUNEN
- 8.3 Diskussion und Beschluss über den Entschließungsantrag „Starker Sport – starke Kommunen!“
-

Die Mitgliederversammlung beschließt:

„Starker Sport – starke Kommunen!“

(1) Sport ist ein unverzichtbares Element unserer Gesellschaft. Ihm kommt eine zentrale Bedeutung für das Gemeinwohl in Deutschland und – angesichts eines beschleunigten sozialen Wandels – eine zentrale gesellschaftliche Integrationsfunktion zu. Der organisierte Vereinssport unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes weist ein umfassendes und zeitgemäßes Angebots- und Leistungsspektrum auf. In der Gesundheitsvorsorge, bei generationenübergreifenden Ansätzen und hinsichtlich weiterer Sportmotive, Zielgruppen und Sportnachfragen spiegelt sich die Leistungsfähigkeit und Vielfalt von Sportvereinen wider. Von hoher Bedeutung ist neben der Integrationskraft die präventive Funktion des Sports, insbesondere angesichts eines veränderten Krankheitsspektrums und der Zunahme lebensstilbedingter Krankheiten. Der organisierte Sport, die Vereine und ihre Veranstaltungen sind zudem wichtiger Wirtschaftsfaktor, Arbeitgeber und Imageträger.

(2) Städte, Gemeinden und der organisierte Sport sind Partner bei der Entwicklung des Sports in Deutschland. Sport – Breitensport wie auch der Leistungssport – findet in den Kommunen vor Ort statt. Entsprechend vollzieht sich die Zusammenarbeit beider Partner vor allem auf der örtlichen Ebene. Sport ist für die Entwicklung der Kommunen von hoher Bedeutung, denn er ist kein isoliertes gesellschaftspolitisches Feld, sondern fester und Sinn gebender Bestandteil der Kommunalpolitik. Der Sport spielt somit in den Städten und Gemeinden mit seiner Vielfalt sowie seinen zahlreichen Bezügen zu anderen kommunalen Handlungsfeldern eine zentrale Rolle und ist ein bedeutender Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge.

(3) Städte und Gemeinden sind die wichtigsten Partner der Sportvereine für die Gestaltung sportlichen Lebens vor Ort; gleiches gilt für den sportpolitischen Dialog der regionalen bzw. kommunalen Untergliederungen der DOSB-Mitgliedsorganisationen. Der hohe Gemeinwohlcharakter der Vereinsangebote zeigt sich durch zahlreiche Kooperationen von Sportvereinen mit den Kommunen sowie den anderen Akteuren des Gemeinwohls. Der Trend, Sport in Verbindung mit anderen Politikfeldern zu gestalten, nimmt zu. Viele Vereine kooperieren bereits vor Ort mit Akteuren jenseits ihrer traditionellen Handlungsräume – mit Gesundheitsämtern, Integrationsbeauftragten, Schulen, Kindergärten, Krankenkassen etc. Der Erfolg des Sportvereins ist zukünftig noch stärker als bisher von seiner Fähigkeit zu so genannten inter-

sektoralen Kooperationen abhängig. Das Arbeiten in Netzwerken ist ein Zukunftsfaktor. Hier bestehen vielfältige und positive Ansätze wie auch Entwicklungspotenziale.

(4) Die Mitgliederversammlung des DOSB

- dankt den Kommunen und ihren Spitzenverbänden für die Unterstützung und Förderung der über 91.000 Vereine und der vielfältigen Partnerschaften und Kooperationen vor Ort,
- unterstützt die Sportvereine dabei, die Zusammenarbeit mit den Kommunen zu intensivieren, hierbei alle wichtigen kommunalpolitischen Handlungsfelder mit Sportbezug, wie z.B. Integration, Gesundheit oder Klimaschutz, aufzugreifen und sich noch stärker vor Ort zu vernetzen und aktiv einzubringen,
- fordert die Kommunen auf, auch zukünftig in zentralen Bereichen die Sportentwicklung in Deutschland aktiv zu unterstützen, insbesondere durch
 - o Bereitstellung, Sanierung und Modernisierung der Sportinfrastruktur,
 - o Förderung der Sportvereine und des bürgerschaftlichen Engagements,
 - o adäquate Unterstützung der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit,
 - o eine aktive kommunale Sportpolitik, die auch andere Felder der Kommunalpolitik zugunsten von sportbezogenen Querschnittsfunktionen weiterentwickelt,
- und appelliert an die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern, für eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen zu sorgen, denn eine Krise der Kommunalfinanzen ist auch eine Krise des Sports.

(5) In Zeiten zunehmender politischer Steuerungsprobleme und der Debatten um Staats- und Marktversagen, z.B. im Gesundheits- und Integrationsbereich, verkörpern das Präventions- und Integrationsmedium Sport sowie die Vereinsstruktur ein attraktives kommunales Handlungsfeld mit erheblichen Gestaltungspotenzialen. Die gesellschaftspolitischen Gestaltungspotenziale des Sports sollten noch stärker in kommunale politische Strategien einbezogen werden.

(6) Zur Unterstützung und Präzisierung dieser Anliegen haben der DOSB, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Städte- und Gemeindebund eine Kooperationsvereinbarung „Starker Sport – Starke Städte und Gemeinden“ geschlossen, die die gemeinsamen Handlungsfelder und -empfehlungen beschreibt.

Anmerkung zu (6): Da die Kooperationsvereinbarung beschlossen, jedoch noch nicht von allen Partnern unterschrieben ist, wird sie zur Mitgliederversammlung als Tischvorlage ausgelegt.